

Raus aus der Eskalationsspirale – oder mit Volldampf in die nächste, ggf. die letzte Katastrophe!

In Folge des Ukraine-Krieges, Sanktionen und Profitmacherei explodieren die Preise, insbesondere für Lebensmittel und Energie. Welcher Gering- und Normalverdiener kann das noch bezahlen? Und alles soll noch viel teurer werden. Zudem werden Nebenkosten-Nachzahlungen von 2000 Euro und mehr erwartet. Und sollte kein russisches Gas und ÖL mehr fließen, dann haben wir den absoluten Notstand für Menschen und Industrie. Eine Wirtschaftskrise, entscheiden zwischen heizen oder essen, drohende Stromsperrungen für viele – das sind real drohende Szenarien nicht nur für den kommenden Winter, sondern auch für die nächsten Jahre.

Wirtschaftsminister Habeck will aber die verhängnisvolle Ukraine-Politik mit Waffenlieferungen und Sanktionen um jeden Preis fortsetzen. Dafür nimmt er einen Salto rückwärts in Kauf beim Klima- und Umweltschutz, für Kohle und Atomkraft, für dreckiges LNG-Gas aus den USA und Öl und Gas von kriegsführenden Ölscheichs im Nah-Osten.

Habeck will angeblich „keine Denkverbote“ für die Energiebeschaffung. OK, dann lasst uns über eine Beendigung der Eskalationsspirale des Krieges und der Konfrontation nachdenken. Denn der russische völkerrechtswidrige Krieg und westliche Gegenmaßnahmen in der Ukraine führen zu immer mehr Opfern und Zerstörung, treiben die Preise hoch, verschärfen global die Ernährungskrise und drohen in einem atomaren Dritten Weltkrieg zu enden.

1. Wir müssen endlich zur Kenntnis und ernst nehmen, dass auch Russland sich durch die NATO-Osterweiterung seit langem bedroht und das „Messer am Hals“ fühlt. Eine Verhandlungsbereitschaft über neutrale, entmilitarisierte Pufferzonen entlang russischer Grenzen würden einen Beitrag zur beidseitigen Sicherheit und Deeskalation leisten und wären eine mögliche Exitstrategie aus dem Krieg.

2. Ein immer weiter so mit Waffen, irrationalen Wirtschafts- und Finanz-Sanktionen führt nicht zum Frieden, sondern droht z.B. in Litauen die nächste Eskalation und Katastrophe zu provozieren.

3. Ein Boykott von russischem Erdgas und Öl schadet nicht Russland und verkürzt nicht den Krieg, weil Energie weltweit knapper und teurer wird und es mehrheitlich andere Ländern gibt, die diese Sanktionspolitik ablehnen.

4. Mit einem Boykott von Öl und Gas schwächt, schadet und ruiniert Europa sich selbst, während die USA gestärkt wird und China und Russland enger zusammenrücken.

5. Wer Russland mit Gas- und Ölboykott in die Knie zwingen will, braucht nicht über „Gas als Waffe gegen Deutschland“ zu jammern (Scholz), wenn Russland als Reaktion uns den Hahn ganz oder teilweise zudrehen sollte.

6. Eine Großmacht mit Öl-, Gas-, Bodenschätzen- und Atomwaffen wie Russland kann nur zum Preis des eigenen Untergangs besiegt oder ruiniert (Baerbock) werden.

Deshalb Politikwandel jetzt: Deeskalieren, Zeichen setzen, Energie-Sanktionen zurückfahren, gemeinsam Weizenausfuhr ermöglichen, wieder ins Gespräch kommen, um zum Waffenstillstand und zu Verhandlungen und einen Kompromissfrieden zu kommen.